

**Zeitschrift:** Bildungspolitik : Jahrbuch d. Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren = Politique de l'éducation = Politica dell'educazione

**Band:** 59/1973-60/1974 (1975)

**Vorwort:** Geleitwort

**Autor:** Egger, Eugen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geleitwort

Nachdem der letzte Band der «Bildungspolitik» dem Problem der «Mittelschule von morgen» gewidmet war, beschäftigt sich der Band dieses Jahres mit den Fragen der Medienpädagogik. Es ist uns bewußt – der Angriff Illichs auf die verschulte Gesellschaft illustriert es –, daß heute Schule und Erziehung über den traditionellen Fächerkatalog und Lernbetrieb hinausgehen müssen, soll die Schule durch das Leben auf das Leben vorbereiten. Zu den neuen und einflußreichsten Konkurrenten des traditionellen Schul- und Erziehungswesens gehören die Massenmedien. Sie können uns behagen oder nicht, sie sind nun einmal da, und wir – Lehrer, Eltern, Schüler – müssen lernen, mit ihnen fertig zu werden. Auch die Schulbehörden werden mit ihnen konfrontiert, leider meistens dann, wenn die Massenmedien durch Kritik oder «kontradiktorische Information» in Gegensatz treten zur Schulpolitik oder zum Schulbetrieb. Sich mit den Massenmedien auseinandersetzen lernen ist daher ein wichtiges Element moderner Pädagogik.

In der Schweiz – siehe im folgenden den Aufsatz von C. Doelker – wurde dies vielenorts erkannt, und daher gab es auch verschiedene Ansätze zu einer Medienpädagogik. Allerdings geschah dies nicht immer ohne Spannung, denn je nachdem die Medienpädagogik außer- oder innerhalb der Schule ihren Platz sah, war sie auch mehr oder weniger in den ganzen Erziehungsprozeß integriert.

In diesem Band wird versucht, eine Art Standortbestimmung zu geben sowie ein Grundkonzept zu entwickeln. Dank der Tatsache, daß das Pestalozzianum in Zürich diese Studien in Auftrag gab, konnte hier ein Werk entstehen, das hoffentlich weiten Kreisen wertvolle Dienste leistet. Dem Direktor des Pestalozzianums, Herrn Hans Wymann, aber auch allen Autoren und Mitarbeitern sei für ihren Beitrag gedankt. Wenn diese Studien als Doppelband der «Bildungspolitik», Jahrbuch der Erziehungsdirektorenkonferenz, erscheinen, mag dies Beweis dafür sein, daß auch die an oberster Stelle für unser Schulwesen verantwortlichen Politiker die Bedeutung und Probleme außerschulischer Erziehungsbereiche nicht unterschätzen. Sie wollen aber auch nicht zu allem ja und amen sagen. Ihre Antwort muß daher eine erzieherische Maßnahme sein – das ist das Ziel einer Medienpädagogik für die Schulen in der Schweiz.

Professor Dr. *Eugen Egger*, Generalsekretär EDK

Genf, den 9. April 1975